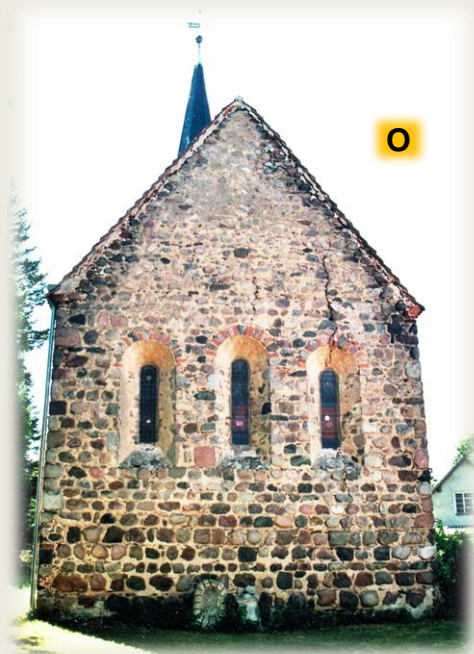


16866 Gantikow (OPR)

[~29 km nw 16816 Neuruppin; UTM: 33U 322 5873]

Nach der Faustregel des Autors (s. Vorwort) wird der Ort etwa um 1300 gegründet worden sein. Bereits in der 1. Hälfte des 14. Jh. bestanden in Gantikow zwei Rittersitze und ein Wohnhof im Besitz der Familie von der Weyde.

1658 wurde der Besitz an die Familie von Platen, die zu den einflussreichsten Familien der Prignitz gehörte und wichtige Funktionen im brandenburgisch-preußischen Staat bekleidete, übergeben. Die v. Platen verkauften 1872 an die bürgerliche Familie Neubauer. Im Jahre 1926 ging der Besitz dann an eine Frau Döpke über, die nach 1945 enteignet wurde.



Die Dorfkirche ist ein stattlicher Bau aus Feldstein mit schmalerem Chor und verbrettertem Dachstuhl mit Spitzhelm. Der Bauweise der unteren Partien nach zu urteilen könnte mit ihrer Errichtung im letzten Viertel des 13. Jh. begonnen worden sein. Die Fenster und das breite Schiffsportal auf der Südseite sind rundbogig, das gestufte Gewände ist ebenso wie das des spitzbogigen Chorportals teilweise aus Backstein. Die Dreifenstergruppe in der Ostwand hat noch bauzeitlichen Charakter. Über dem zugesetzten Westportal befindet sich ein Backsteinokulus. Chor und Schiff sind ungewölbt und durch einen hohen Triumphbogen getrennt. Die Kanzel und die Westempore stammen aus der ersten Hälfte des 17. Jh. In der Kirche befindet sich ein ganzfiguriger Doppelgrabstein des Ehepaars Gabriel v. d. Weyde (+1594) und Margaretha v. Lüderitz.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Berlitt, Drewen, Mechow.

